

Ich möchte das Publikum mit Gesang umarmen

Die lettische Sopranistin Inessa Galante singt im Marner Festival-Konzert

Marne – Inessa Galante ist nicht nur in ihrer Heimat Lettland, sondern weltweit zu einem Star der klassischen Musik geworden. Internationale Popularität erlangte die 59-jährige Sopranistin vor allem mit dem vermeintlich von Giulio Caccini geschriebenen „Ave Maria“. Das Werk stammt allerdings nicht von dem italienischen Komponisten der Spätrenaissance. Es wurde 1970 vom russischen Komponisten Vladimir Vavilov geschrieben mit dem Titel „Ave Maria de Caccini“. Ihr Festival-Debüt gibt Inessa Galante morgen in der Maria-Magdalenen-Kirche. Mit Andreas Guballa sprach sie über das Geheimnis ihres Erfolgs.

Frage: Das Festival widmet den Länderschwerpunkt in diesem Jahr dem Baltikum. Wie wichtig ist es für Sie als Lettin, der Ostsee eine Stimme zu geben?

Es bedeutet mir viel. Das Baltikum war in seiner Geschichte verschiedenen Einflüssen ausgesetzt und wurde zum Tor zwischen Ost und West. Diese Mischkultur hat wunderbare Talente: Gidon Kremer, David Geringas, Elina Garanča, Michail Maisky, Mariss Jansons. Das sind nur einige.

Welche Rolle spielen nordische Werke in Ihrem Repertoire?

Ich unterscheide nicht nach Regionen, sondern nach dem Repertoire, das zu mir passt. Natürlich liebe ich Komponisten wie Grieg, Sibelius oder Vītolis. Aber auch mit dem italienischen Repertoire beschäftige ich mich als Sängerin ein Leben lang.

Können Sie nordische Kompositionen besser interpretieren als beispielsweise eine italienische Sängerin?

Natürlich ist es hilfreich, wenn man diese Musikkultur mit der Muttermilch aufgeso-

gen hat und auch sprachlich versteht. Aber ich glaube nicht an dieses Klischee. Dann könnte ich keinen Mozart und Puccini singen.

Sie konzertieren seit drei Jahrzehnten auf allen wichtigen Bühnen der Welt. Was ist das Geheimnis Ihres Erfolges?

Da ich nicht nur Gesang, sondern auch Pharmazie studiert habe, singe ich in homöopathischen Dosen. Dadurch achte ich wahrscheinlich auf andere Sachen als meine Kolleginnen. Für mich spielen Nuancen, Farben und die Durchsichtigkeit von Tönen eine wichtige Rolle. Ich möchte das Publikum in eine Art Trance versetzen und sie mit meinem Gesang umarmen.

Wie halten Sie sich fit und wie entspannen Sie?

Mit einem guten Buch und in der Natur erhole ich mich am besten weit weg vom Trubel.

Sie werden oft mit Maria Callas verglichen. Ist das Ehre oder Bürde?

Maria Callas ist für mich eine Göttin und Musik pur. Wenn ich sie höre, muss ich weinen. Ihr Gesang berührt mich. Daher ist es eine große Ehre mit ihr verglichen zu werden.

Worauf darf sich das Marner Publikum freuen?

Es wird ein buntes Programm von den alten Meistern wie Händel über Verdi und Fauré, dessen Pavane ich für meine Stimme adaptiert habe, bis zu Villa-Lobos. Mein Lieblingsstück ist „Pietà, Signore“ von Alessandro Stradella. Natürlich singe ich auch die berühmte Arie „Ave Maria de Caccini“, mit der ich international bekannt geworden bin.

● *Vor dem Konzert (Beginn 20 Uhr) wird sich Inessa Galante ins Goldene Buch der Stadt Marne eintragen. Karten zwischen 10 und 39 Euro gibt es nur noch an der Abendkasse.*



Die Sopranistin Inessa Galante singt morgen in der Maria-Magdalenen-Kirche.

Foto: SHMF